Aus canadischen Provinzen

Saskatchewan

Kindesaussetzung.

Weyburn. — Ivy Scott, ein Mädchen welches zuletzt in der Nähe von Viceroy wohnte, wurde wegen Kindesaussetzung vor Gericht gestellt und unter Parole entlassen. Ein etwa ein Monat altes Kind wurde in der Nähe der Polizeistation im Grase liegend aufgefunden und nähere Nachforschungen ergaben, daß die Scott die Mutter war. Das Kind wurde ins Kinderheim nach Regina gesandt, bis sich jemand für seine Adoptierung findet.

Sommer Sanatorium.

Watrous. — Wenn sich nichts unvorhergesehenes ereignet, wird das Brown Summer Sanatorium im kommenden Herbst vollendet werden. Das Gebäude soll unter anderem Ruhezimmer, Lesezimmer, Bäder, Empfangshalle, Speisesaal und 14 Schlafzimmer enthalten. Ebenso will man einen Bootlandungsplatz am Gebäude anlegen. Die Gesamtkosten werden sich auf $12,000 belaufen.

Bank Clerk ertrunken.

North Battleford. — Henry Buhmann, welcher mit einigen Freunden schwimmen gegangen war, geriet an eine tiefe Stelle und konnte trotz aller Anstrengungen seiner Gefährten nicht gerettet werden. Ebensowenig wurde trotz angestrengtesten Suchens die Leiche bis jetzt nicht gefunden.

Der Verstorbene war in der Imperial Bank angestellt und stammt aus Laird, wo seine verwitwete Mutter lebt. Erst vor zwei Monaten war sein Vater gestorben und zwei Wochen später eine verheiratete Schwester. Er wollte binnen kurzem die Bank verlassen, um sich der Bewirtschaftung der Farm zu widmen.

Vom Blitz erschlagen.

Yorkton. — Bei dem vorige Woche hier niedergegangenen Gewitter, wurde ein Farmer namens Workomika dessen Farm sich drei Meilen nordwestlich von Otthon befindet, vom Blitz erschlagen. Er hinterläßt außer der Witwe noch zwei Kinder. Bei demselben Gewitter wurde das Haus von L. Wolie in Yorkton vom Blitz getroffen, aber weiter kein Schaden angerichtet.

Gas bei Waldheim.

Waldheim. — Herr Gerhard Ens, unser früherer Abgeordneter, bringt die Nachricht, daß er im Waldheim Distrikt auf sichere Anzeichen von Gas gestoßen sei. Er selbst grub ungefähr zwei Fuß tief in den Boden und stellte dann einen Trichter über das Loch. Durch ein brennendes Streichholz wurde dann eine bläuliche Flamme erzeugt, welche drei Stunden lang brannte. Eine Anzahl Leute von Rosthern haben das Pachtrecht erworben. Das Land liegt etwa 25 Meilen südwestlich von Rosthern.

Merkwürdige Ursache.

Moose Jaw. — Fünf Ställe, welche einem gewissen John A. Thomson, ungefähr 4 Meilen von hier wohnend, gehören, brannten vorige Woche bis auf den Grund nieder und verursachten einen Schaden von $11,000. Vieh kam dabei nicht um, da dasselbe auf der Weide war. Man glaubt, daß das Feuer durch ein geschliffenes Stück Glas, welches in der Nähe der Ställe auf einen Strohhaufen oder auf irgend welchem anderen leicht entzündlichen Material gelegen, ausgekommen ist. Die Sonne brannte an diesem Tage so stark, daß man obige Erklärung wohl mit Recht als Ursache des Feuers annehmen kann.

Bedenket,

daß wir

4%

Zinsen bezahlen

auf Sparkassenkontos

Dominion Trust Company

Geo. S. Gamble, Mgr. Regina Zweig

Kapital $5,000,000.00
Trusteeships ...$25,308,000.00

Phone 2029 Phone 2029

Vergrößerung.

Melfort. — Das hiesige Stadtcouncil hat beschlossen bei der Abteilung für munizipale Angelegenheiten den Antrag zu stellen, die Stadtgrenzen durch Hinzufügen von drei Viertel Sektionen, welche an die Stadt im Norden angrenzen, zu erweitern.

Einbruch.

Maple Creek. — Ein frecher Einbruch wurde dieser Tage hier verübt als Diebe in den Laden von Dixon eindrangen. Sie erbrachen den Geldschrank und erbeuteten dabei ungefähr $1,000 Bargeld. Der Explosionsstoff muß fürchterlich stark gewesen sein, denn Teile des Geldschranks wurden durch das vordere Fenster auf die Straße geschleudert. Es ist dies schon das dritte Mal, daß in denselben Laden eingebrochen wurde. Diesmal hinterließen die Diebe Werkzeuge, welche wahrscheinlich zu ihrer Entdeckung führen werden.

Selbstmord.

Vanscoy. — Rudolph Taron, ein 28 Jahr alter Mann, machte seinem Leben durch Trinken von Karbolsäure ein Ende. Taron war schon eine ganze Zeit melancholisch und glaubt man, daß dies der Grund für die unselige Tat ist. Er hatte sich das Karbol geben lassen, angeblich, um ein Geschwür aufzubeizen, ehe man ihn aber daran hindern konnte, trank er den Inhalt der ganzen Flasche aus. Sofort eingegeben Gegenmittel hatten keinen Erfolg, da Mund und Zunge zu sehr verbrannt waren.

Goldfund.

Harris. — Hier herrscht große Aufregung über einen Goldfund, der bei Valley Centre, 18 Meilen nordwestlich von Harris gemacht worden ist. Man fand stark goldhaltiges Quarz, welches auch Diamanten, Rubinen und andere wertvolle Steine enthielt. Eine Anzahl Leute von Saskatoon haben schon „Claims" aufgenommen und denkt man, daß in wenigen Wochen sich dort eine lebhafte Bergwerkstadt entwickelt haben wird.

Geisteskrank.

Swift Current. — Ein Mann namens Dohle aus Wymark, fragte dieser Tage in Swift Current einen Polizisten, wo sich die Polizeistation befinde. Auf die Frage, was er dort wolle, erwiderte er, daß er hypnotisiert worden sei, jemanden zu ermorden. Der Polizist wußte, daß Dohle nicht ganz richtig sei und sperrte ihn deswegen ein. Ein Arzt, welcher ihn später untersuchte, war der Ansicht, daß Dohle geisteskrank sei und wurde er infolgedessen bis zur Ueberführung in eine Anstalt im Gewahrsam gehalten.

Grausiger Fund.

Saskatoon. — Herr J. N. Jones wollte den Brunnen im Hofe eines Hauses, das er binnen kurzem zu beziehen gedachte, reinigen. Dabei fand er den stark verwesten Körper eines Kindes, das gleich nach der Geburt in den Brunnen geworfen sein muß. Er benachrichtigte sofort die Polizei, welche mit dem Leichenbeschauer schnell zur Stelle war. Der letztere sagte, daß es unmöglich sei, festzustellen, ob das Kind gelebt habe, da der Körper schon zu sehr verwest ist. Die Nachforschungen nach der Mutter haben bis jetzt noch zu keinem Resultat geführt.

Noch ein Opfer.

Scott. — Ein junger Mann namens Roberts ertrank vorige Woche beim Baden in einem Bache nahe bei Tako. Nach einstündigem Suchen wurde die Leiche geborgen und nach Scott gebracht.

Großes Prairiefeuer.

Maple Creek. — Ein schreckliches Prairiefeuer, welches schon 20 Meilen lang Verwüstung und Verderben angerichtet hatte, wurde gerade noch zur rechten Zeit aufgehalten, um 6000 Schafe, 200 Pferde und viele Gebäude vor Vernichtung zu bewahren. Auf der Farm eines Herrn Colter war ein Maschinist mit der Reparatur einer Maschine beschäftigt, als plötzlich der Ruf ertönte, daß Prairiefeuer im Anzuge sei. Alle Leute eilten dem Feuer entgegen, konnten aber nicht viel tun, da man nichts zum Pflügen hatte. Nach angestrengter Arbeit gelang es endlich die Maschine in Ordnung zu bringen und mit fünf Pflügen ging man daran eine Feuerfurche zu pflügen. Man pflügte mit dieser einen Streifen so breit wie die Breite des herannahenden Feuers und ging dann denselben Weg noch einmal zurück. Dann setzte man den Rasen der dazwischen lag in Brand und glaubte so die Gefahr abgewendet. Da das Feuer diese Barriere nicht überspringen konnte, ging es an den Seiten herum und schon glaubte man, daß alle Mühe vergebens gewesen sei. Eine große Anzahl Männer jedoch, die sich mit nassen Säcken an beide Enden postiert hatte, war im Stande, nachdem noch einige Pflüge zu Hülfe gekommen waren, das Feuer auszumachen.

Unfall.

Wolseley. — Mike Slonda, welcher mit einem beladenen Wagen einen ziemlich steilen Hügel hinabfuhr, wurde von dem Wagen geschleudert und getötet, als der Wagen umschlug infolge Brechens der Deichsel. Der Verstorbene war im Distrikt ziemlich wohlbekannt. — Ein Engländer namens Brentley, welcher in einem Teiche nahe seines Arbeitsgebers Farm badete, versank plötzlich vor den Augen seiner Genossen, welche erst zu spät bemerkten, was passiert war. Der junge Mann war erst im Frühjahr ins Land gekommen.

Seltene Auszeichnung.

Elbow. — Bei dem diesjährigen Picknick der Getreidebauer des Elbow Distrikts, gewann Herr Odin Jacobson den Preis für die größte auf dem Picknick vertretene Familie. Herr Jacobson, ein Norweger hat 12 Kinder und 18 Enkelkinder, welche zusammen elf Familien repräsentieren. Fünf Söhne und fünf Töchter wohnen in der Nähe. Die Kinder außer zwei Söhnen und einer Tochter sind alle verheiratet.

Alberta

Gute Ernteaussichten.

Calgary. — Daß die Ernte auf dem künstlich bewässerten Lande welches die C. P. R. an Ansiedler verkauft, alle Erwartungen übersteigen wird, ist die Ansicht, welche einer der Ansiedler, welche dies Jahr aus Colorado kamen, einer Deputation des Board of Trade von Bassano gegenüber machte. Die Ernte wird wahrscheinlich noch nicht ganz so gut sein, wie sie hätte sein können, weil die Ansiedler mit der Methode noch nicht genug vertraut waren, aber nächstes Jahr sollte eine Riesenernte in diesem Distrikt eingeheimst werden.

Urteil.

Lethbridge. — Das Urteil in der Untersuchung über die Entstehung des Unglücks in der Hillcrest Mine wurde jetzt bekannt gemacht. Es wird gesagt, daß die Explosion durch Gas und Staub verursacht wurde. Die Geschworenen fügten noch hinzu, daß die Gesellschaft augenscheinlich die Minen Akte übertreten hatten. Es wurde ferner empfohlen, daß die Regierung monatliche Inspektionen erzwingen sollte, um zu sehen, daß die Arbeiter keine Zündhölzer bei sich haben und daß genügend Lebensrettungs-Apparate so nahe als möglich am Bergwerkseingang angebracht werden sollten.

Ertrunken.

Edmonton. — Joseph Bolanski, ein 18jähriger Universitäts-Student ertrank beim Baden im Nord Saskatchewan Flusse nahe Edmonton. Der junge Mann hatte sich durch allgemeine Tüchtigkeit einen Scholarship verdient, der ihn zum einjährigen Besuch der Saskatchewan Universität berechtigte. Man glaubt, daß er beim Schwimmen vom Krampf ergriffen wurde.

Vom Zuge erfaßt.

Redcliffe. — A. J. Brown, welcher neulich mit seiner Frau und einem 1jährigen Kinde abends die Geleise kreuzen wollte, wurde von einem westlich gehenden Zuge erfaßt. Er selbst wurde nicht schwer verletzt, das Kind entkam vollständig unversehrt. Frau Brown aber erlitt einen Schädelbruch und zweifelt man an ihrem Aufkommen.

Neue Fabrik.

Medicine Hat. — Nachdem nunmehr die Nebengeleisanschlüsse nach den Western Industrial Plätzen fertiggestellt sind, arbeitet die Saskatchewan Bridge und Iron Co. mit Hochdruck an der Vollendung ihrer Fabrikanlage. Bei Beginn des Herbstes hofft man die Fabrik in vollem Gange zu haben und werden inzwischen 25 kleine Häuser für die Arbeiter gebaut. Die Anlage wird gegen 100 Arbeiter beschäftigen und das Anlagekapital beträgt $108,000.

Entwicklung von Cardston.

Cardston. — Die Brücke über den Waterton Fluß wird binnen kurzem gebaut werden und dadurch das populäre Sommerresort bedeutend entwickelt werden. Dadurch wird wieder ein großer Vorteil für das nahegelegene Cardston erwachsen, da dies mehr Handel für die Geschäfte bringen wird. Die Vollendung der Weyburn Linie hat viel zur Erschließung beigetragen ebenso die Oel und Gasfunde.

Nicht wünschenswert.

Calgary. — Daß die Arbeitslosen von British Columbia engros hierher versandt werden und dann hier der öffentlichen Wohltätigkeit zur Last fallen und allerlei Unheil anstiften, ist die Meinung des Polizeirichters Sanders. Jeden Tag erzählen Angeklagte, daß sie von British Columbia hierhergesandt wurden und Arbeit suchten. Die Behörden sind jetzt auf der Suche nach einer alten Frau, die eigentümlich gekleidet, wie ein Charakter aus einem Roman, dieser Tage einen städtischen Beamten auf der Straße um Geld anbettelte, und auf Befragen erzählte, daß die Behörden von Vancouver sie hierhergesandt haben. Wenn sich diese Angaben als wahr herausstellen, dann wird man eine eingehende Untersuchung über diese skandalösen Vorgänge vornehmen.

Albertas Ernte.

Edmonton. — Berichte, welche von der statistischen Abteilung der Industriellen Vereinigung zusammengestellt sind, besagen, daß die Ernte in der ganzen Provinz Alberta 10 Prozent größer sein wird wie im Vorjahre. Ein und eine halbe Million Acker ist dies Jahr eingesät gegen 1,127,000 im vergangenen Jahre. Die Rancher berichten ebenfalls von einer großen Vermehrung der Viehbestände und besagen, daß Heimstätter aus den Staaten viel Vieh mitbringen.

Manitoba

Offizielle Zählung.

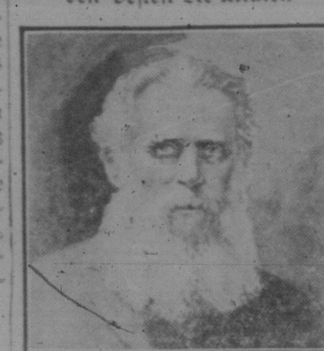
Morden. — Die offiziellen Zahlen für die stattgehabte Provinzialwahl in diesem Kreise geben dem liberalen Kandidaten Herrn Valentin Winkler, eine Mehrheit von 132 Stimmen über den konservativen Kandidaten Herrn W. J. Tupper. Herr Winkler erhielt die Mehrheiten an folgenden Abstimmungsplätzen: Winkler, 4—4 und 4—3; Morden West, 3—5, 4—5, 3—6, und 4—6.

Brave Tat.

Souris. — Ein zwölfjähriger Boy Scout ging in einem Kanoe zur Rettung von 4 dem Ertrinken nahen Leuten und es gelang ihm alle zu retten. Ein junger Mann wollte mit einem Mädchen nach dem Taucherstand zu schwimmen, als sie an eine tiefe Stelle gerieten und beide untergingen. Eine Dame und ein Herr eilten zu ihrer Hülfe, wurden aber auch hinuntergezogen. Der Knabe war am anderen Ufer und eilte zu Hülfe. Mit dem Beistand des einen Herrn, der schon ziemlich erschöpft war, gelang es ihm alle glücklich zu retten.

Familien-Heilmittel für viele Jahre

Gebrauchte „Fruit-a-tives" mit den besten Resultaten



George McNab, Esq.

Kippen, Ont., 17. Juni, 1913. — Für viele Jahre gebrauche ich schon „Fruit-a-tives" als ein Familienheilmittel. Es ist die beste Medizin, die ich jemals versuchte. „Fruit-a-tives" bekommen mir am besten — sie sind nicht angreifend, und ihre Wirkung immer sehr mild.

Ich gebrauchte sie mit bestem Erfolge gegen Verstopfung und Unverdaulichkeit, und kann dieselben jedem, der mit ähnlichen Leiden behaftet ist, bestens empfehlen.

Von allen diesen Leiden bin ich nun gänzlich geheilt, und gebe „Fruit-a-tives" Kredit für dieses. Ein Mensch kann etwas besseres nicht einnehmen.

George McNab.

Die Nachfrage nach „Fruit-a-tives" wird immer größer, weil diese Medizin sofortige Linderung und Heilung gibt in Fällen von Unverdaulichkeit, Verstopfung, faulem Magen, Rheumatismus, chronischen Kopfschmerzen und Neuralgie, sowie alle Nieren und Blasenleiden.

50c eine Schachtel, 6 für $2.50, Probegröße 25c. Verkauft bei allen Händlern oder nach Empfang des Preises direkt zugesandt von Fruit-a-tives Limited, Ottawa.

British Columbia

Gegen C. P. R. aufgebracht.

Fernie. — Die Bürger der Stadt Hosmer, deren Eigentum durch Schließung der C. P. R. Bergwerke vollständig wertlos geworden ist, wollen eine große Massen Protestversammlung abhalten, um die C. P. R. zu zwingen, etwas für die Stadt zu tun. Mitglieder des Dominion und Provinzial Parlaments werden anwesend sein, ebenso ein C. P. R. Beamte, um die Resolutionen beantworten zu können.

Verwertung von Stroh.

Vancouver. — Herr C. P. Ogilvie aus London, England, eine Autorität auf dem Gebiet des Textilwesens, behauptet, daß das Stroh, welches in den drei Prairieprovinzen als nutzlos verbrannt wird, einen Wert von $50,000,000 haben würde, wenn es zu Geweben verarbeitet würde. Herr Ogilvie sagt, er habe ein Verfahren erfunden, welches dies Stroh in ein verkaufbares Produkt umwandeln kann. Er habe die Angelegenheit mit verschiedenen Sachverständigen diskutiert und glaubt, daß binnen kurzem eine neue Industrie in Canada entstehen werde.

Neuer Goldfund.

Fort George. — Eine Massenwanderung nach dem Placer Goldfunde südlich von Big Eddy am Fraser Flusse hat von hier aus stattgefunden. Fünfzehn Mietungsrechte sind bereits aufgenommen worden. Als vor einigen Tagen die Neuigkeit von dem Funde durchsickerte, bildete sich hier sofort eine Gesellschaft, welche mit einer hydraulischen Ausrüstung zu arbeiten begann.

Mühle verbrannt.

Nanaimo. — Ein Feuer, welches dieser Tage ausbrach, zerstörte die Sägemühle der New Ladysmith Gesellschaft vollständig und verursachte einen Verlust von $30,000, der aber durch Versicherung vollständig gedeckt ist. Der Feuerherd lag nur innerhalb 300 Yards von der Postoffice und einen Block von dem Hauptgeschäftsviertel.

Oestliche Provinzen

Kindesmord.

Copper Cliff, Ont. — Frau Anton Harry Luk ist in Haft genommen worden, weil sie ihre neugeborenen Zwillinge getötet und vergraben haben soll. Ihr Gatte wurde ebenfalls in Haft genommen. Der Mann leugnet irgend welche Kenntnis von der Geburt gehabt zu haben und auch die Frau leugnete es, zuletzt gab sie es aber später zu und führte den Polizeichef nach der Stelle, wo sie die Leichen vergraben hatte.

Heimstätten Eintragungen geringer.

Ottawa, Ont. — Eintragungen für Heimstätten im Monat Mai betrugen in den westlichen vier Provinzen 2,438 gegen 3,479 im selben Monat des Vorjahrs. Die Eintragungen in Manitoba und Alberta nahmen zu; dagegen hatte Saskatchewan nahezu 500 Eintragungen weniger zu verzeichnen. In British Columbia war die Abnahme noch größer. Die meisten Heimstätter kamen von den Staaten, dann Canadier, Engländer, Oesterreicher, Russen, Norweger und Schweden. Auch je ein Chinese, Japaner und Afrikaner waren unter den Aufnehmenden.

Großfeuer.

Bancroft, Ont. — Hier brach kürzlich ein verheerendes Feuer aus, welches einen Schaden von ungefähr $75,000 anrichtete, wovon durch Versicherung $50,000 gedeckt ist. Das Feuer brach in einer Bäckerei aus, und ehe die Feuerwehr zusammengerufen war, war das ganze Gebäude zerstört, und die Flammen machten ihren Weg nach der Bridge Straße zu. Bald ergriff das Feuer auch andere Gebäude und konnte erst gedämpft werden als die Feuerwehr eine Anzahl Gebäude niederlegte.

Im Keller vergraben.

Tamworth, Ont. — Die Leiche der dreißigjährigen Schneiderin Blanche York, welche vor kurzem auf geheimnisvolle Weise verschwand, wurde im Keller des von Dr. Robinson bewohnten Hauses gefunden. Der Körper war mit Lumpen und ein wenig Erde bedeckt in eine Ecke des Kellers versteckt worden und seine Entdeckung wurde durch blutige Lappen und Kleidungsstücke in der Zentralheizung gemacht. Der Doktor selbst ist flüchtig geworden und ein Steckbrief hinter ihm erlassen worden. Nach den neuesten Meldungen wurde derselbe am Freitag verhaftet.

— Spekulativ. Der Lindenwirt ist ein spekulativer Kopf. Seitdem der Flugplatz in der Nähe seines Gasthofes angelegt ist und fortwährend Flieger über seinem Hause kreuzen, muß sein Leitesser jeden Mittag den Drachen steigen lassen. Auf dem Drachen aber steht in großen Lettern . . . die Speisekarte!

— Etwas derb, aber bieder. In Thüringen erinnert man sich jetzt bei dem allgemeinen Fleischmangel und der damit verbundenen Fleischteuerung eines amüsanten Vorkommnisses aus früherer Zeit, in der ebenfalls das Schlachtvieh selten geworden war. Ein populärer Fürst begegnete damals auf seinem Spaziergange seinem Hofmetzger, unterhielt sich mit diesem und bedauerte dabei, daß das Ochsenfleisch jetzt immer seltener zu werden scheine. Der biedere Hofmetzger entgegnete darauf: „Durchlaucht, so lange wir beide leben, gibt es noch Ochsen genug!"

— Ein Musikverständiger. „Was? — für die hundert Dollars hat Ihr Sohn, der Musiker, sich eine Violine gekauft?"

„Freilich! — Und dabei war er noch sehr sparsam, denn wie er mir schrieb, hat er sich nur eine ganz alte ausgesucht!"

— Das Mobiliar. Student: Können Sie mir nicht einen großen Korb leihen, Frau Nachbarin? Ich will, ehe der Gerichtsvollzieher kommt, mein Mobiliar zu Geld machen!"

„Ihr Mobiliar... woraus besteht denn das?"

„Aus hundert leeren Weinflaschen."

— Umschrieben. „... Vor allen Anderen zeichnete sich durch klare, deutliche Aussprache der Souffleur aus."

CANADA LINIE

Direkt nach dem Kontinent

Montreal, Quebec, Hamburg, Bremen, Rotterdam $22.00

— Direkte Verbindung. Kein Schiffswechsel. —

Passagiere gehen an Deck am Abend vor der Abfahrt. Vorausbezahlte Fahrkarten nach allen Punkten zu den niedrigsten Raten. Kaufen Sie von dem nächsten Eisenbahn- oder Dampfschiffs-Agenten.

PALLANZA.....14. Aug.

Zweite Klasse auf diesem Dampfer $57.50 u. regelmäßig nachher

W. M. McLEOD, Agent
333 Main St. Winnipeg, Man.

Koscherküche auf allen Dampfern.

URANIUM LINIE

Nur $18.00 nach Europa

Regelmäßige Fahrten. Drahtlose, Doppelschraubendampfer. Billige Fahrten nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn u. Rußland.

Kabine nur $45.00

Uranium Steamship Co., Ld.
New York — — — — 13 Broadway
Chicago — — — — — 140 No. Dearborn St.
Philadelphia — — — — 422 So. 5. Ave.
Minneapolis — — — — 37 So. 5. St.

Niedrigste Raten von Europa.

Giftige Streichhölzer

In weniger als zwei Jahren wird es ungesetzlich sein, giftige weiße Schwefel-Streichhölzer zu kaufen oder zu gebrauchen.

Jedermann sollte schon jetzt anfangen

EDDY'S

Giftfreie

"SESQUI"

Streichhölzer

zu gebrauchen und auf diese Weise die Sicherheit des Heimes zu erhöhen.

Ausnahme-Offerte für neue Leser!

Um es einem jeden Deutschen des Westens möglich zu machen, mit dem „Saskatchewan Courier" bekannt zu werden, offerieren wir unsere Zeitung von jetzt bis zum

1. Januar 1915 für nur 25 Cts.

gegen Vorauszahlung

Wir ersuchen, von dieser Gelegenheit fleißig Gebrauch zu machen und auch den „Saskatchewan Courier" Freunden und Nachbarn angelegentlichst zu empfehlen. — Bei diesem Preise können wir für Einsendung neuer Leser keine Prämien bewilligen. In Regina ist der Preis nach wie vor $1.00 per Jahr.

Saskatchewan Courier
Box 505, Regina, Sask.

Werte Herren! Einliegend 25 Cents, wofür Sie mir den „Saskatchewan Courier" bis Neujahr 1915 zusenden wollen.

Name: ....

P. O. Adresse: ....

Für Einsendung der Namen von Nichtlesern sind wir stets dankbar.

Man benutze gefälligst die nebenstehenden Kupons.

Die Geschäftsleitung

Fritz Bringmann.

Name von Nichtlesern

Name: ....
P. O. Adresse: ....
Name: ....
P. O. Adresse: ....
Name: ....
P. O. Adresse: ....